

Ein Herz für heimatlose Kaninchen

Die Kaninchenhilfe ist ein gemeinnützig anerkannter Tierschutzverein, dessen Mitglieder sich seit 2001 in Österreich, seit 2004 in Deutschland und nun seit 2007 in der Schweiz aktiv für Kaninchen und deren Bedürfnisse einsetzen.

Unser Schwerpunkt: Beratung über artgerechte Haltung und Fütterung, Aufklärungsarbeit zur Verbesserung der Haltungsbedingungen, sowie Hilfestellung bei Partnersuche und Vergesellschaftung. Unser Verein betreibt kein eigenes Tierheim, sondern ist mit privaten Pflegestellen organisiert. Die vorhandenen Kapazitäten stehen für Notfallkaninchen zur Verfügung. Das sind ausgesetzte, ungewollte oder beschlagnahmte Kaninchen, deren Zukunft ohne unser Einschreiten ungewiss wäre. Die Tiere (männliche, als auch weibliche) werden nur kastriert abgegeben und sind tierärztlich durchgecheckt und geimpft. Die Vergabe erfolgt nach eingehender Information über Haltungsbedingungen und Fütterungsgewohnheiten.

Wir legen größten Wert auf artgerechte Ernährung und einer dem Bewegungsbedürfnis entgegenkommenden Unterbringung. Außengehege sind so zu sichern, dass die Tiere vor Feinden wie Marder, Greifvögel etc. geschützt sind und nicht entlaufen können.

Wir vergeben unsere Schützlinge ausschließlich gegen Unterzeichnung unseres Schutzvertrages, nachzulesen auf unserer Internetseite www.kaninchenhilfe.com. Über die Schutzgebühr hinausgehende Spenden nehmen wir gerne entgegen und würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Mitgliedschaft oder einer Patenschaft für eines unserer Gnadenhohliere unterstützen würden.

Wir machen uns stark gegen Einzelhaltung!

Einzelhaltung von Kaninchen ist leider noch stark verbreitet. Auch die gemeinsame Haltung mit einem Meerschweinchen als Partnerersatz wird fälschlicherweise oft noch empfohlen. In vielen Fällen ist die Angst vor einer missglückten Vergesellschaftung größer, als der Wunsch das Singledasein seines Kaninchens zu beenden.

Wir setzen uns ein für artgerechte Haltung und unser Verständnis endet dort, wo ein Tier eigentlich für seine „Abhängigkeit“ geliebt wird. Nicht selten treffen wir auf Kaninchenhalter, die ihrem Kaninchen das Leben mit einem Artgenossen verwehren, weil sie fürchten, es sei dann nicht mehr so zutraulich oder menschenbezogen. Anders hingegen Kaninchenhalter, die aus Unwissen oder



Unsicherheit den falschen Weg eingeschlagen haben. Die meisten waren der Meinung, dass es ihrem Tier an nichts mangelt – wenn sie dann gesehen haben, wie sich durch ein Partnertier das Verhalten verändert hat, war auch ihnen klar, dass es ein Fehler ist, Kaninchen alleine zu halten. Kaninchen sind sehr soziale Tiere, sie sollten mindestens

paarweise gehalten werden, aber auch das Leben in einer Kleingruppe von 3 – 15 Tieren kommt ihrem Wesen sehr entgegen. Andere Tiere (Meerschweinchen, Katzen etc.) können einem Kaninchen den Partner nicht ersetzen und haben genau wie ein Kaninchen das Recht auf einen Partner der gleichen Art. Wenn die Angst vor einer Vergesellschaftung Sie bisher davon abgehalten hat, Ihrem Kaninchen einen Partner zu gönnen, dann scheuen Sie sich nicht, um Hilfe zu bitten. Für unsere Helfer sind Vergesellschaftungen an der Tagesordnung und wir können Ihnen hilfreich zur Seite stehen. Erste Anregungen erhalten Sie in diesem Flyer. Da jedoch jede Vergesellschaftung anders verläuft, ist dies nur ein allgemeiner Leitfaden.

Helfen auch Sie!

Möchten Sie einem heimatlosen Kaninchen ein neues Zuhause geben, brauchen Sie Hilfe bei der Vergesellschaftung Ihrer Langohren oder könnten Sie sich vorstellen, uns vorübergehend als Pflegestelle für Notfallkaninchen zur Verfügung zu stehen? Dann kontaktieren Sie uns doch.



Ansprechpartner für Ihre Region finden Sie auf unserer Internetseite.

Kaninchenhilfe Deutschland e. V.

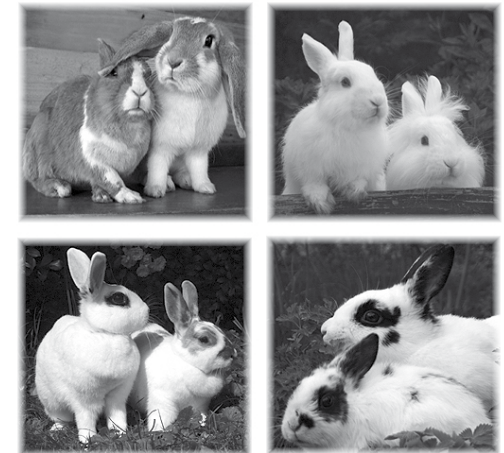
Vereinssitz: Ostenfelder Landstr. 2,
25866 Mildstedt

**Telefon: 04841/9498250 oder
04841/9373717**

**info@kaninchenhilfe.com
www.kaninchenhilfe.com**

GEGEN EINZELHALTUNG

Leitfaden zur Vergesellschaftung von Kaninchen



www.kaninchenhilfe.com

Vergesellschaftung von Kaninchen

Bei der Haltung von Kaninchen kommt es immer wieder vor, dass ein neues Kaninchen in eine bestehende Gruppe integriert werden soll oder ein Tier aus traurigem Anlass allein lebt und wieder bzw. endlich einen Partner erhalten soll. Vergesellschaftungen laufen immer wieder anders ab. Gründe sind: unterschiedliche Charaktere der zu vergesellschaftenden Tiere, Neutralität des Ortes der Vergesellschaftung, Selbstsicherheit des Halters bei der Zusammenführung und die Tagesform/der Stresspegel der Kaninchen.

Unerfahrene Kaninchenhalter und auch jene, die schon jahrelang Kaninchen halten, schauen doch jeder neuen Vergesellschaftung respektvoll entgegen. Andere trauen sich den Schritt nicht zu wagen, ihrem Einzelkaninchen einen Partner zu geben, da sie Angst vor Kämpfen und Verletzungen haben. Das muss nicht sein. Eine gut vorbereitete Vergesellschaftung und die Bewahrung von Ruhe in dieser Zeit sind die wichtigsten Punkte, die zu beachten sind.

Wer passt zu wem?

Zunächst sollte man wissen, welche Geschlechter die Kaninchen haben. Am harmonischsten ist ein Pärchen mit Häsinnen und kastriertem Rammmler. Wenn Sie 2 Häsinnen oder 2 kastrierte Rammmler miteinander vergesellschaften wollen, kann man Ihnen bereits im Vorfeld davon abraten. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich diese Paare bis an ihr Lebensende gut verstehen, ist sehr gering. Jedoch bestätigen auch Ausnahmen die Regel. Zwei dominante Tiere zusammenzuführen, ist ein heikles Unterfangen. Sie müssen bereits davor einschätzen können, ob ein Tier bereit ist, sich unterzuordnen oder nicht und ob der dominante Part sich damit zufrieden gibt.

Der neutrale Ort für die Vergesellschaftung

Dann sollten Sie sich für die Vergesellschaftung viel Zeit nehmen und sicherheitshalber eine kleine Flasche Desinfektionsmittel für Wunden bereithalten, falls es doch einmal zu Verletzungen kommen sollte. Suchen Sie sich einen neutralen Raum. Das heißt, dass dieser Ort weder vom eingewohnten Kaninchen/der Kaninchengruppe, noch vom Neuling/den Neulingen vor der Zusammenführung betreten wurde und somit als eigenes Revier beansprucht wird. Das kann z.B. die Küche, das Bad oder der Flur sein.

Wenn Ihre Kaninchen die ganze Wohnung einnehmen, hilft auch ein Ortswechsel in die Behausung eines Freundes. Der neutrale Ort sollte so gewählt werden, dass die zu vergesellschaftenden Tiere dort auch einige Tage bleiben können. Der Ort sollte mit vielerlei Versteckmöglichkeiten ausgestattet sein, z.B. Pappkartons, die jeweils 2 Ein-/Ausgänge haben, Korkröhren, Stofftunnel etc.

Stellen Sie mehrere Futter- und Wasserstellen auf. Da Sie Ihre Lieblinge kennen, wissen Sie, mit welchen Leckereien Sie sich verwöhnen und bestechen lassen.

Die Vergesellschaftung

Wichtig ist nun, dass die zu vergesellschaftenden Tiere gleichzeitig den neutralen Raum betreten. Nun kann es zu unterschiedlichen Verhaltensweisen kommen:

- Liebe auf den ersten Blick
- neugierige Kaninchen, die erst einmal sehr vorsichtig den Ort erkunden, markieren oder das Futter fressen
- Kaninchen, die sich gegenseitig berammeln, um die Rangordnung zu klären (auch Häsinnen rammeln!)
- intensive Kontaktaufnahme durch Beschnuppern oder Belecken – kann zu einem Fortlaufen und einer Verfolgung führen

Selten ist es der Fall, dass Kaninchen gleich aufeinander losgehen. Das geschieht, wenn überhaupt, erst nach ein paar Minuten. Wenn die Kaninchen nun ihre Ohren nach vorne stellen, die Blume waagrecht halten und in angespannter Körperhaltung in Richtung fremdes Kaninchen blicken, sollten Sie jetzt Ruhe bewahren und abwarten. Die Kaninchen werden sich zunächst vorsichtig aufeinander zu bewegen, am Körper des anderen schnüffeln und dann entweder vorsichtig oder herzlich ins Fell (zumeist in den Po) beißen. Bei dem jetzt entstehenden Gerangel ist es wichtig, dass die flüchtenden Kaninchen Versteckmöglichkeiten haben, um sich vor den Angriffsversuchen zu schützen. Solange nur Fell fliegt, ist alles in Ordnung. Einschreiten sollten Sie nur, wenn die Tiere sich ineinander verbeißen und keiner den anderen mehr loslassen will.

Dann sollten Sie die Tiere trennen und jeweils in einer anderen Zimmerecke absetzen. In dieser Phase sollten die Tiere jedoch nicht wieder getrennt werden. Das heißt, dass die Kaninchen ab der Zusammenführung IMMER zusammenbleiben müssen. Daher ist es gut, Vergesellschaftungen auf Tage zu legen, wo Sie anwesend sind oder ein Wochenende bevorsteht. Sie sollten weder in getrennte Käfige, noch in verschiedene andere Räumlichkeiten zeitweise/über Nacht gesperrt werden. Denn dann wird jedes Aufeinandertreffen nur härter, da sie ihre angestaute Aggression nicht ablassen konnten und diese sich nun geballt auf das andere, fremde Kaninchen richtet.

Die Transportboxmethode

Wenn die Vergesellschaftung nicht den gewünschten Verlauf nimmt, packen Sie die Kaninchen in eine große Transportbox und fahren Sie mit ihnen Auto oder Bahn oder gehen Sie mit ihnen spazieren. Für die Kaninchen ist dies eine Stresssituation und sie entwickeln hier ein für die Vergesellschaftung förderliches Verhalten. Das fremde Kaninchen wird nicht als fremd erkannt, man sieht in ihm einen „Leidensgefährten“. In solchen Situationen heißt es für

Kaninchen nur zusammenhalten. Nach dieser Aktion (die man auch mehrmals wiederholen kann) sollte sich das Verhältnis deutlich verbessert haben. Eine Vergesellschaftung, bei der Sie das neue Kaninchen einfach zum Reviereigner in den Käfig setzen, wird auf jeden Fall scheitern und kann mit schweren Verletzungen enden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es ebenfalls nicht förderlich ist, wenn die Kaninchen in nebeneinander gestellten Käfigen aneinander gewöhnt werden. Die Tiere riechen und sehen sich, können dem anderen aber ihr Dominanzgebaren nicht vorführen und auch hier stauen sich Aggressionen an. Bei Vergesellschaftungen im Außengehege empfiehlt es sich, das Revier zu verändern, sprich das Gehege, Häuschen, die Verstecke etc. gründlich zu reinigen, Verstecke und Häuschen leicht umzustellen und ein paar neue Gegenstände (Röhren etc.) ins Gehege zu geben. Auch frische Zweige mit Laub schaffen die notwendige Abwechslung und bieten neben Versteckmöglichkeiten auch Knabberspaß. Erfahrungsgemäß ist es leichter, zwei oder mehrere Neulinge in die bestehende Gruppe zu integrieren. Die Tiere fixieren sich dadurch nicht auf einen Neuzugang und mögliche Aggressionen teilen sich auf. Auch hier sollte man sich nicht unnötig einmischen und für die Anfangszeit mehrere Futter- und Wasserstellen anbieten, sodass auch die Neuzugänge ausreichend versorgt werden.

Halten Sie sich immer vor Augen, dass für den Halter die Zusammenführung mehr Stress bedeutet, als für die Kaninchen. Bewahren Sie unbedingt Ruhe, warten Sie ab, greifen Sie nicht grundlos dazwischen, wenn Ihr Liebling Prügel bezieht, aber nur Fell verliert. Das alles muss sein, um die Rangordnung zu klären. Behandeln Sie alle Kaninchen gleich. Und auch wenn die Kaninchen nach 4 Wochen nicht miteinander schmusen, sich noch etwas jagen, bleiben Sie zuversichtlich. Manchmal braucht es auch Wochen, bis Harmonie einkehrt.

Kaninchenhaltung mit Herz und Verstand

Umfangreicher Leitfaden mit Informationen zu Haltung, Gesundheit und Ernährung; nur 6,50 € + Porto

Meerschweinchenhaltung mit Herz und Verstand

Umfangreicher Leitfaden mit Informationen zu Haltung, Gesundheit und Ernährung; nur 6,50 € + Porto

Sonderheft: Exklusive Wohnimmobilien für verwöhnte Langohren in Innen- und Außenhaltung

Ergänzende Broschüre zur Unterbringung von Kaninchen mit zahlreichen Gehegevorschlägen; nur 5,00 € + Porto

■ Online zu bestellen unter: www.kaninchenhilfe.com